



Paul Tiefenbach

Vertrauensperson der Initiative „Mehr Demokratie e.V.“ in Bremen.

-Von Frauke Albrecht-

„Mehr Demokratie“

? Am 1. März startete die Initiative „Mehr Demokratie“ beim Wählen eine Unterschriftensammlung für ein neues Wahlrecht in Bremen. Was ist das Ziel?

! Wir wollen, dass die WählerInnen mehr Einfluss auf die Bremer Politik haben. Man könnte dann bis zu fünf KandidatInnen von den Parteilisten direkt wählen. Man wählt also nicht mehr einfach Parteien, sondern bestimmte Personen auf den Parteilisten. Mehr Mitbestimmung für die BürgerInnen macht Politik lebendig und bürgernah.

? Von der Bürgerschaft wurde im vergangenen Jahr ein Ausschuss zur Überprüfung des Bremer Wahlrechts eingesetzt. Es blieb beim Nein zur Wahlrechtsänderung. Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe für die Ablehnung?

! Der Ausschuss meinte, die WählerInnen seien überfordert und würden nur abgeschreckt. Daneben wurden verfassungsrechtliche Bedenken geäußert, obwohl das in Niedersachsen ja auch so gemacht wird. Das Ganze ist also keine rechtliche, sondern eine politische Frage. Die Ab-

geordneten der großen Parteien fürchten um ihre sicheren Listenplätze. Sie halten an ihrer Macht fest. Aber wer nicht loslassen kann, wird auch nichts bewegen. Übrigens: die kleinen Parteien unterstützen uns.

? Bis Mai müssen 5 000 Unterschriften gesammelt werden, damit das Volksbegehren überhaupt zugelassen wird. Bisher sind es 2700. Müssen die Bremer erst überzeugt werden? Und wie sehen Sie vor diesem Hintergrund die Chance, beim eigentlichen Volksentscheid die nötigen 50 000 Unterschriften zusammenzubekommen?

! Fünf Stimmen zu haben ist für die BremerInnen völlig neu und das müssen wir erst einmal erklären. Dann unterschreiben aber fast alle. Wir hoffen, dass sich die BremerInnen den Volksentscheid in Hamburg zum Vorbild nehmen. Dort haben sich in zwei Wochen 80.000 Menschen in die Listen eingetragen. Wir werden das aber nur schaffen, wenn viele über das Thema reden und bei der Sammlung mithelfen.